# Halle und Umgegend.

Halle, 29. August.

## Ein neues Industrieviertel.

Ein neues Industrieviertel ist es eigentlich gar nicht mehr zu nennen, das Gebiet im Süden der Stadt Halle, durch welches sich die Turm-, Hutten-, Beesener- und Paul Riebeck-straße ziehen; denn schon seit Jahren besteben dort die großen Fabriken, welche dem Ganzen seinen eigentümlichen Charakter aufprägen. Indessen eben weil es die Bürgerschaft weniger mit einem Stadtteile mit Mietswohnungen zu tun hat, zeigt sie geringeres Interesse und weiß sie nicht so gut Bescheid von ihm, wie von jedem anderen Bezirke von Halle. Um so mehr muß es in Erstaunen versetzen, wenn man sich vergegenwärtigt, welch ungeheure Bedeutung dieser weit vom Zentrum der Altstadt entfernt liegende Teil mit der Zeit gewonnen hat. Sein Leben und Weben bildet einen wichtigen Faktor im Aufblühen unseres Gemeinwesens als Industriestadt. Man führe sich nur den idealen Effekt vor Augen: Halle gewinnt durch gediegene Lieferungen dieser Fabriken nach anderen Orten, in ferne Zonen und an überseeische Firmen an Ruf; und man stelle das reale Resultat daneben: die Steuerkraft der Stadtgemeinde ist durch diese industriellen Unternehmungen beträchtlich gestärkt, und eine Unmenge von Menschen findet Arbeit und Verdienst. Diese Tatsachen wecken doch ein lebhafteres, allgemeineres Interesse für solche werktätige Etablissements. Von den Stätten rastloser Arbeit, die hier in Betracht kommen, werden angeführt die Maschinenfabrik von Dicker & Werneburg, die Dampfpumpen- und Maschinenfabrik von Weise & Monski, die jetzt wieder einen neuen Fabrikbau dort zu errichten beabsichtigt, die Maschinenfabrik von Gust. Täschner, die Armaturenfabrik von Karl Breitkopf, die Speiseölfabrik von Wipperling & Co., die Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Gustav Krebs, A.-G., die Caramel- und Farbmalzfabrik, G. m. b. H., die Fabrik der Vereinigten Tischlermeister, die Möbelfabrik von Georg Schaible, die Eisengießerei von Magdeburg & Werther, die Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen von Sachsse & Co., die Schmieröl- und Fettfabrik von Max Kaschinsky. Die Firmen beschäftigen insgesamt schätzungsweise 1300 bis 1400 Arbeiter. Daß die Steuerkraft eines solchen industriellen Kontingentes nicht niedrig ist, vielmehr an hervorragender Stelle mit genannt werden muß, mag als natürlich gelten, und das um so mehr, da sich unter den angeführten Namen derjenige des höchsten Steuerzahlers von ganz Halle befindet. Wo Vorteile entstehen, bleiben Verpflichtungen nicht aus. So ist das auch bei der Gesamtheit der Stadt der Fall, welche, wie ja schon hinlänglich bekannt ist, manche Aufwendungen machen muß, um Notwendigkeiten nachzukommen und Bedingungen zu erfüllen, die ganz und gar nicht mit dem dann eintretenden realen Vorteile in Uebereinstimmung gebracht werden können. Wenn die Stadt in dem Industrieviertel besondere Arbeiten ausführen ließ und vielleicht noch ausführen lassen muß, so dürften diesen Ausgaben wohl immer auch Einnahmen, die sich nicht zu verstecken brauchen, gegenüberstehen. Die meisten Straßen dieses Gebietes sind auch schon ausgebaut, haben Gas- und Wasserleitung und ausreichende Kanalisation erhalten. Doch es braucht noch Zeit, ehe man zum vollkommenen Ausbau dieses Stadtteiles gelangen wird. Was für einen jahrelangen Kampf hat es bloß gekostet, bis man daran ging, die Turmstraße in einen würdigen Zustand zu versetzen. Die städtische Gasanstalt ist immer rasch Ansprüchen auf Erweiterung des Gasleitungsnetzes zur Nutzbarmachung des Gases für die Fabriken nachgekommen, und das mitunter zu einer Zeit, da das Reüssieren verschiedener Unternehmungen noch nicht absolut sicher stand. Die Gasanstalt hatte damit oft Risikos auf sich genommen, die glücklicherweise gar bald durch Rentabilität der Leitungsanlagen belohnt wurden. Um so verwunderlicher ist es, daß sich das städtische Elektrizitätswerk das Bedürfnis aller dieser Fabriken nach elektrischer Energie zu Licht- und Kraftzwecken noch nicht zu nutze gemacht hat, trotzdem das Werk und sein schon jetzt vorhandenes Kabelnetz nicht allzu weit von dem Fabrikkomplexe entfernt sind. Bei dem ständigen Ausbau des Betriebes dieses jungen Werkes unserer Stadt kann indessen die Anlage eines Kabels dorthin nur eine Frage der Zeit und der erforderlichen Vereinbarungen sein. Neben der günstigen Aussicht auf gute Verzinsung des zur Legung benötigten Kapitals besteht auch eine kleine moralische Verpflichtung der Stadtgemeinde, den Industriellen entgegenzukommen; denn ihnen ist das Areal vor den Toren angewiesen worden, jene dürfen mit ihren Fabriken nicht weiter in die Stadt hereinrücken. Die Blindenanstalt, die im nächsten Jahre durch einen Erweiterungsbau vergrößert werden soll, und das Riebeckstift, sowie auch der Güterbahnhof der Halle-Hettstedter Bahn würden zudem ebenfalls eine wesentliche Verbesserung in der Möglichkeit der Erlangung von elektrischer Energie sehen können. E. B.

**Gastwirt Franz Schurig †.** Der Besitzer des „Waldkaters" des beliebten Restaurants am Heiderande, ist heute morgen durch einen frühzeitigen Tod abberufen worden. Herr Schurig war erst 36 Jahre alt. Sein Vater hatte den „Waldkater" gegründet, und als jener vor etwa 8 Jahren starb, übernahm der Sohn das Lokal, um als tüchtiger und strebsamer Gastwirt es bald umbauen und bedeutend erweitern zu lassen; ursprünglich war der „Waldkater" nicht viel mehr wie ein kleines Holzhaus. Das Ableben des allezeit freundlichen Wirtes wird von den zahlreichen ständigen Besuchern des gastlichen Hauses an der Heide mit herzlicher Teilnahme aufgenommen werden.

**Widerspruch zwischen dem Automobilsteuergesetz und der Verkehrsordnung für Kraftfahrzeuge.** Nach dem Automobilsteuergesetz sind solche Fahrzeuge, die nur zu Probefahrten benutzt werden, d. h. solchen Fahrten, welche von Fabriken oder Händlern mit den zum Verkauf gestellten Fahrzeugen ohne Entgelt veranstaltet werden, von der Steuer befreit. Ebenso sind die ausschließlich der gewerbsmäßigen Personenbeförderung dienenden Wagen abgabefrei, also auch die Automobil-Mietwagen, die stunden-, tage- oder monatsweise vermietet werden. Nach den heutigen Landespolizeibestimmungen und auch auf Grund der am 1. Oktober d. J. in Kraft tretenden allgemeinen Reichsverkehrsordnung für Kraftfahrzeuge müssen indessen sowohl die Probewagen als auch die Mietwagen ein polizeiliches Kennzeichen führen. Laut Vorschrift wird aber dieses Kennzeichen von den Polizeibehörden nur gegen Vorlegung der Steuerquittung erteilt. Auf der einen Seite sieht also das Gesetz eine Abgabenbefreiung für gewisse Arten von Kraftwagen vor, auf der anderen Seite verhindern Verwaltungsmaßregeln die Inge brauchnahme derselben. Der Mitteleuropäische Motorwagen-Verein ist deshalb an zuständiger Stelle vorstellig geworden, daß diesem unhaltbaren Zustande ein Ende gemacht werde, und schlägt die Anbringung von besonderen Kennzeichen an Probewagen und zur gewerbsmäßigen Personenbeförderung dienenden Mietwagen vor (beispielsweise von Kennzeichen, die statt des vorgeschriebenen schwarzen Einfassungsrandes einen andersfarbigen Rand haben), damit sowohl den Forderungen der öffentlichen Sicherheit Rechnung getragen, als auch den Kontrollbeamten auf den ersten Blick die Steuerfreiheit der Fahrzeuge dargetan wird.

**Verkehr der Eisenbahnstation Halle im Jahre 1905/06.** Der Verkehr der Eisenbahnstation Halle hat sich in den beiden letzten Betriebsjahren vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 und 1904/05 wie folgt gestaltet: Im Personenverkehr wurden im Jahre 1905/06 1,556,600 Fahrkarten verkauft (gegen 1,543,254 Fahrkarten im Jahre 1904/05). Der Güterverkehr (Stückgut einschl. Eil- und Expreßgut und Wagenladungen) belief sich auf 1,529,700 (1,458,748) t zu 1000 kg. Von dieser Menge entfielen auf den Empfang 970,961 (940,576) t, darunter 902,842 (875,340) t Wagenladungen, und auf den Versand 558,739 (518,172) t, darunter 454,611 (421,382) t Wagenladungen. Im Dienstgut wurden im Empfang genommen 129,197 (142,033) t und versandt 9694 (7157) t. Der Viehverkehr betrug im Empfang 35,067 (27,457) Stück Groß- und 118,817 (106,207) Stück Kleinvieh, im Versand 23,390 (19,647) Stück Groß- und 54,396 (64,534) Stück Kleinvieh. Zur Erledigung des gesamten Verkehrs waren im Empfange 636,770 (596,747) Stck. Frachtbriefe und im Versand 876,823 (803,393) Stck. Frachtbriefe abzufertigen.

**Die Fischereieinteilung in dem die fiskalische Ziegelweise begrenzenden Mühlgraben soll auf die Strecke Stadtmühle—Steinmühle versteigert werden.** Zu diesem Behufe hatte die Regierung zu Merseburg gestern in Dietzes Konditorei am Mühlweg einen Termin anberaumt, der namentlich von Fischern der Innungen Halle, Giebichenstein und Lettin besucht war. Als Mindestgebot hatte die Regierung 3000 Mark angesetzt. Als ernstliche Bieter traten nur zwei von den Interessenten auf. Bestbietender blieb Herr Fischermeister Robert Kupper senior hier mit 1060 Mark Jahresbetrag. Der Zuschlag blieb vorbehalten.

**Eine Hallenser Künstlerin.** Von einem erfolgreichen Auftreten der Hallenser Konzertsängerin Rein in Westerland auf Sylt wird berichtet; das Westerländer Badeblatt schreibt: Am 31. Juli abends fand im großen Saale des Kurhauses ein Extrakonzert der Kurkapelle statt, zu dessen gesanglichen Teil die Konzertsängerin Fräulein Gertrud Rein aus Halle gewonnen war. Daß die rührige Badedirektion mit der Wahl der Sängerin einen sehr guten Griff getan hatte, bewies der außerordentliche Applaus, der jedem der vorgetragenen Lieder von seiten der zahlreich erschienenen Kurgäste folgte. Insbesondere gefiel das gerade für die Nordsee so trefflich passende stimmungsvolle Lied: „O Meer, du blaues Meer" (Komposition von Woldemar Sachs) so gut, daß die Künstlerin sich zur Wiederholung desselben entschließen mußte. Ueberhaupt brachte der Abend der jungen Dame in jeder Weise einen vollen Erfolg ein. Frl. Rein verfügt über einen vorzüglich geschulten, äußerst wohlklingenden Mezzosopran und entzückt die Zuhörer mit ihrem abgerundeten, sympathischen Vortrag.

**Im Apollotheater** wartet das Metropol-Ensemble des Herrn Direktor Max Sanst für die letzten Tage des Monats mit einer neuen Darbietung auf, mit dem „Trompeter von Säkkingen", der nach der bekannten Oper in drei Akten und sechs Bildern als romantisches Schauspiel von Emil Hildebrandt und Julius Keller bearbeitet ist. Man mag über eine derartige Bearbeitung einer der beliebtesten und volkstümlichsten Opern denken wie man will, sicher bleibt, daß sich das Ensemble gestern nach bestem Vermögen bemühte, die einzelnen Szenen zur Geltung zu bringen, und daß die Beifallsfreudigkeit des Publikums sich mit der weiter schreitenden Handlung steigerte. Ja, der Abend brachte sogar Momente, die ausgezeichnet gelangen und für die den Agierenden nur volles Lob gespendet werden kann. Die Inszenierung war, soweit das auf der Varietébühne möglich ist, mit Bedacht durchgeführt. Nur die gesanglichen Partien ließen etwas zu wünschen übrig; man stellte aber hier auch nicht die hohen Anforderungen, die man bei der Oper als selbstverständliche Bedingungen ansieht. Das Theater war über Erwarten besucht, und die Frequenz brachte den Beweis, daß sich das Metropol-Ensemble wachsender Beliebtheit bei den Hallenser Varietéfreunden erfreut. Mit Beginn des nächsten Monats wird voraussichtlich wieder mit den Spezialitätenvorstellungen begonnen werden.

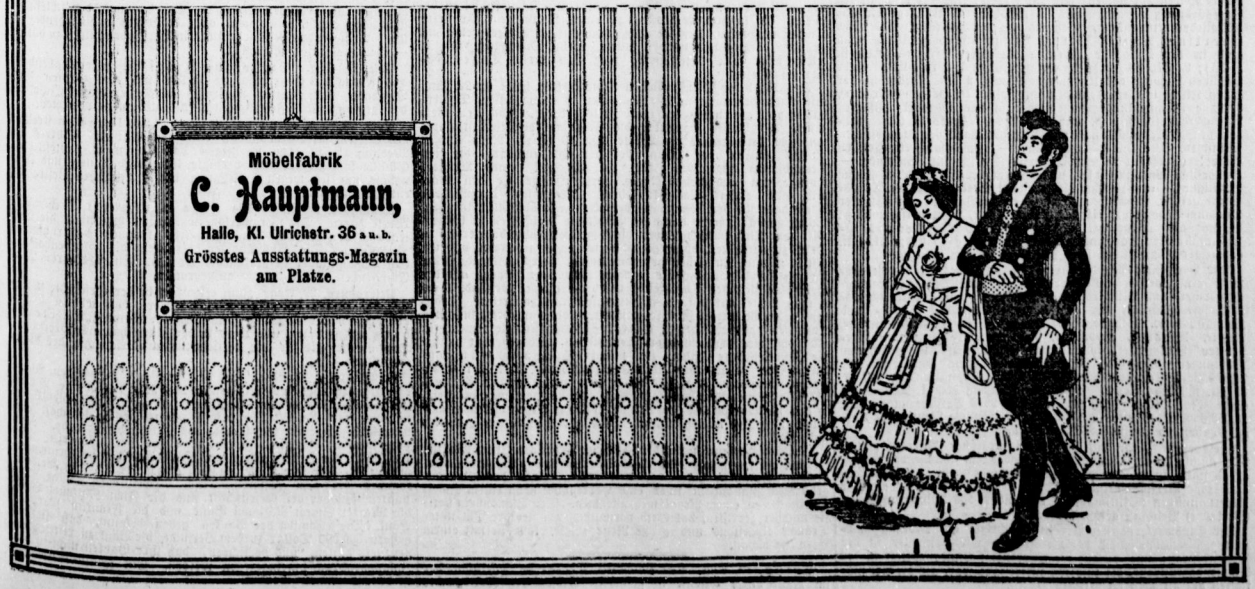
**Süßmilchs Walhalla-Theater.** Aus dem Inseratenteil wird den Lesern schon bekannt sein, daß endlich, nach langer Pause, in dem Variété am Steintore am Sonnabend, den 1. September, die Eröffnungsvorstellung stattfindet. Man schreibt uns dazu: Das Theater ist von Herrn Direktor Georg Süßmilch käuflich erworben und einer Renovation unterzogen worden, so daß es seinen Besuchern sich als ein wahres Schmuckkästchen präsentieren wird. Herr Direktor Süßmilch ist seit etwa 15 Jahren der Berliner Theaterwelt bekannt. Er hat es dort verstanden, sich ein gutes Renommee zu verschaffen. Seine persönlichen Beziehungen zu den derzeitig hervorragendsten Künstlerinnen und Künstlern stellen in Aussicht, daß wir in seinem Theater die tüchtigsten Kräfte und Leistungen zu sehen und zu hören bekommen. Die Premiere beginnt ausnahmsweise 7¾ Uhr, während sonst die Vorstellungen um 8 Uhr ihren Anfang nehmen.

**Eine Rekordleistung.** Ein Stenographen-Wettschreiben fand anläßlich des Stenographen-Verbandstages Stolze-Schrey in Hamburg statt. Die letzte Rekordleistung übertraf der Landtagsstenograph Dröse-Karlsruhe, der eine Geschwindigkeit von 380 Silben in der Minute entwickelte. Ferner wurden Geschwindigkeiten von 320, 300, 270 und 240 Silben erzielt.

**Leipzigerstraße.** Wegen der Legung einer Gasrohrleitung wird die Leipzigerstraße von der Großen Brauhausstraße bis zur Ulrichskirche von morgen, Donnerstag, ab für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

**Wer ist der Attentäter?** Am Montag in den Nachmittagsstunden hat ein junger Mann im Alter von 16—17 Jahren in grangelprenkeltem Anzug in der Nähe der Kasseler Eisenbahn, am Elsterwehr, wider ein bis jetzt unbekanntes, etwa 13jähriges Mädchen ein unsittliches Attentat verübt. In der Nähe arbeitende Leute eilten auf den Hilferuf des Mädchens herbei. Der Täter bemerkte dies, ließ ab von dem Kinde und flüchtete schleunigst in der Richtung nach der Stadt. Bald darauf wurde auf einem nahen Weizenfelde hinter einer Mandel ein Fahrrad gefunden, das zweifellos dem Täter gehört, da sich ein Eigentümer hierzu nicht meldete. Das Fahrrad ist alt, schwarz lackiert, ohne Fabrikmarke und trägt die Fabriknummer 2182. Es kann bei der Kriminalpolizei, Rathausstraße 19, wo auch sonst Sachdienliches entgegengenommen wird, in Augenschein genommen werden.

**Die Polizei** hat auf die Spitzbuben, welche schon wegen Diebereien bestraft worden sind, ein scharfes Augenmerk. So wurde auch ein erst jüngst entlassener Dieb, der vor längerer Zeit in Gemeinschaft mit einem Dienstmädchen dessen Herrschaft bestohlen hatte, immer liebevoll beobachtet. Er war kürzlich auf den Gedanken gekommen, in einem Hause der Alten Promenade bei einem Hausmann einzubrechen, als er, im rechten Augenblicke, von einem Polizeisergeanten beim Schopf gefaßt und nach der Polizeiwache gebracht wurde. Man fand bei ihm Diebeshandwerkszeug und einen geladenen Revolver.

**Unfall.** Am Dienstag vormittags gegen 10½ Uhr wurde vor dem Hause Gr. Steinstr. 45 eine Witwe von hier von einem Radfahrer angefahren, wodurch sie zu Falle kam, Verletzungen aber nicht erlitt. Den Radfahrer trifft keine Schuld, da die Frau ins Rad hineinlief.

**Betriebsstörung.** Am Dienstag gegen 2,20 Uhr nachm. fiel infolge eines Achsenbruches ein mit Bauholz beladener Lastwagen eines hiesigen Holzhändlers vor dem Hause Seebenerstraße 65 auf die Schienen der Straßenbahn, wodurch eine Betriebsstörung von fünf Minuten eintrat.

**Wasserrohrbrüche.** Die Anwohner der Händel- und der Nebenstraßen leiden sehr unter den zahlreichen Wasserrohrbrüchen, die in der letzten Zeit eintraten. Die Hausbesitzer, die dadurch sehr geschädigt werden, wollen sich zusammentun und eine Beschwerde an den Magistrat richten.

**Bei einer Streife** in der letzten Nacht wurde ein 11jähriger Schulknabe auf dem städtischen Lagerplatze in der Zapfenstraße unter einem Kiesskasten schlafend angetroffen. Ferner wurden in dem Strohdiemen südlich der Delitzscherstraße zwei Manns- und eine Frauensperson nächtigend angetroffen. Die Frau lag auf freiem Felde neben dem Diemen. Sie schien am Abend stark getrunken zu haben und vermochte anscheinend nicht weiter zu gehen. Da sie weder sprechen konnte noch zum Aufstehen zu bewegen war, wurde sie im städtischen Krankenwagen nach der Klinik geschafft, wo sie Aufnahme fand.

## Vereins- und Versammlungsnachrichten.

**Hauptversammlung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen** in Eilenburg. Die diesjährige Hauptversammlung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen ist nunmehr bestimmt auf die Zeit vom 1—3. Oktober festgesetzt. Die Vertreterversammlung findet am Montag, 1. Oktober, statt und wird sich, wie bereits berichtet, mit der Beratung zahlreicher wichtiger Anträge zu befassen haben, die von einschneidender Bedeutung für das gesamte Leben und den Bestand des Provinzialverbandes sind. Nachdem drei bereits im Vorjahre gestellte, aber damals vertagte Anträge des Zweigvereins Keuschberg für die diesjährige Versammlung zurückgezogen sind, liegen immer noch wenigstens als 12 von anderen Zweigvereinen eingebrachte Anträge vor, zu denen noch 6 des Verbandsvorstandes hinzukommen. Die wichtigsten dieser 18 Anträge betreffen die Wahl des jeweiligen Versammlungsortes (ob nur die drei Großstädte Magdeburg, Halle und Erfurt oder die kreisfreien oder auch die kleineren Städte), Neubearbeitung der Satzungen, Abhaltung regelmäßiger Lehrertage für Preußen, Verschmelzung des Pestalozzi- und Lehrervereins, Ankauf des Verbandsorgans oder Wahl eines anderen und Anschluß von Vereins- oder Vorstandsmitgliedern. Auf der Tagesordnung der am 2. und 3. Oktober stattfindenden Hauptversammlungen stehen folgende vier Vorträge: 1. „Die einklassige Volksschule" (Referent Lehrer Krug-Ulzigkleben), 2. „Die Stellung des Lehrers im öffentlichen Leben" (Lehrer und Stadtverordneter Stark-Magdeburg), 3. „Wie sind die Kunsterziehungsbestrebungen in der Schule zu verwerten?" (Lehrer Stolle-Magdeburg) und 4. „Die Beteiligung des Lehrers an der Fürsorgeerziehung" (Rektor Hemprich-Freyburg a. U.).

**Der Evangelische Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen,** der in Halle seinen Sitz hat, hält seine 19. Generalversammlung in der Zeit vom 7. bis 11. Oktober in Graudenz ab. Der Zentralvorstand erläßt gemeinsam mit den Vorständen des Westpreußischen Hauptvereins und des Graudenzer Zweigvereins sowie mit dem großen Festausschusse, der die Namen dieser angesehener Männer aus allen Kreisen der Bevölkerung aufweist, einen Aufruf, in dem es heißt: „Der Evangelische Bund hat in diesem Jahre seine erste Generalversammlung in der Ostmark. Große geschichtliche Erinnerungen werden hier lebendig. Hier im Osten siedelten einst die Goten, hier pflanzte der deutsche Ritterorden das Kreuz auf, hier fand Luthers Segenswerk frühzeitig gute Stätte, hier stand die Wiege des preußischen Königtums, hier vollbrachte Friedrich der Große in den aus dreihundertjähriger polnischer Wirtschaft und Knechtschaft befreiten Landen ein erfolgreiches Kulturwerk. Und Graudenz hat in all diesen geschichtlichen Entwicklungen sein Deutschtum und sein evangelisches Gemeindeleben treu bewahrt. Gerade in diesem Jahre, da das Jahrhundertgedächtnis der Erniedrigung Deutschlands und Preußens zu ernster Mahnung wird, kehrt man gerne in Graudenz ein, dessen Festung von einem tapferen Kommandanten ihrem Könige unbezwungen erhalten blieb. In dieser Feste lebte etwas von dem Geist, der den Frühlingssturm der Befreiungskriege und die Wiedergeburt des Vaterlandes uns schenkte. So möchten auch wir vom Evangelischen Bunde in ernsten Tagen, da man von einer Erniedrigung des Protestantismus im Mutterlande der Reform redet, den Geist der Erneuerung in Graudenz wirken und wecken. Wir rufen auf zur tapferen Ueberwindung lähmender Gleichgültigkeit, zur ernsten Besinnung auf die gottgeschenkten Güter evangelischen Christentums, zur besonnenen Abwehr der drohenden feindlichen Gewalten, zur erfreulichen Betätigung in hilfreichem Gemeinsinn. Wir rufen auf zur Entfaltung und Vertiefung evangelischen Geisteslebens. Freudig sind wir uns darum der wichtigen Aufgaben bewußt, die wir auch in den besonderen Kämpfen der Ostmark haben. Nicht zur Zersplitterung, sondern zur Bereicherung und Stärkung unserer nationalen Kraft ergeht unser Ruf an alle Glaubensgenossen im weiten Deutschen Reiche: auf zur Ostmark, festigt unsere Reihen zur Abwehr und zur Arbeit! Aus der reichhaltigen Tagesordnung erwähnen wir: 8. Oktober, 10 Uhr, geschlossene Mitgliederversammlung, Besprechung des Jahresberichts (Lic. Everling, Prof. D. Witte), Warum ein evangelischer Bund auch in der Ostmark? (Seminaroberlehrer Brunne-Schwerin a. W.); 9. Okt. Abgeordnetenversammlung: 1. Grundlinien einer sachlichen Abwehr des Ultramontanismus, 2. Die Förderung der evang. Kirche in Oesterreich (Konsistorialrat Dr. Hermens-Troeau), 3. Eine Kleinsiedlungsgenossenschaft in der Ostmark (Pfarrer Roitenberg-Latowitz); 8. und 9. Oktober abends 8 Uhr evangelische Volksversammlungen: Das Einheitsband der evangelischen Deutschen. 1. Seine Voraussetzung — gemeinsame evangelische Güter! (Professor D. Scholz-Berlin), 2. Seine Stärkung — evangelische Wachsamkeit! (Pfarrer Niemöller-Elberfeld), 3. Seine Betätigung — evangelischer Gemeinsinn! (Stadtpfarrer Th. Traub-Stuttgart), 4. Seine Bewährung — evangelische Treue! (Pfarrer Ahmann-Bromberg); 10. Oktober, 10 Uhr, Hauptversammlung: Parität als Schlagwort und als Prinzip (Direktor und geschäftsführender Vorsitzender Lic. Everling-Halle); 11. Okt. (Danziger Tag): Fahrt über Marienburg nach Danzig.

**Der Preußische Beamtenverein** zu Hannover ist ein Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit, eine Lebens-, Kapital- (Aussteuer- und Militärdienst-), Leibrenten- und Begräbnisgeldversicherungsanstalt für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal- 2c. Beamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte, Aerzte, Tierärzte, Apotheker, Redakteure, Ingenieure und geprüften Baumeister, sowie für Privatbeamte in gesicherten Stellungen. Der Versicherungsbestand betrug Ende Juli 1906 76,874 Versicherungen über 289,926,150 M. Kapital und 973,447 M. 80 Pf. jährliche Rente. Der reine Zugang vom 1. Januar bis Ende Juli 1906 beziffert sich auf 2313 Versicherungen über 13,058,850 M. Kapital und 61,300 M. jährliche Rente, der Vermögensbestand weist 99,330,000 M. auf.

**Kreisverein Halle im Verbande Deutscher Bureaubeamter.** Die nächste Monatsversammlung findet am kommenden Sonnabend statt, in welcher die Abgeordneten zum diesjährigen Verbandstage Bericht erstatten werden. Auch soll über gesellige Unterhaltungen (Stiftungsfest) und über das Winterprogramm (Vorträge) Beschluß gefaßt werden.

**Der Handwerkermeister-Verein** besichtigte am Montag nachmittag die Möbelfabrik der Berechtigten Tischlermeister in der Beesenerstraße und darauf die Provinzial-Blindenanstalt in der Buggenhagenstraße, die insofern interessant war, als die Arbeitsstätten der Blinden im Betrieb waren.

**Keglervereinigungen.** Man bittet uns mitzuteilen, daß der „Keglerbund für Halle und Umgegend", welcher vor einigen Tagen sein Königskegeln abgehalten hat, nicht identisch ist mit dem „Lokalverband Hallescher Kegelklubs." Jener bildet eine freie Vereinigung hiesiger Kegelklubs ohne Anschluß an den Deutschen Keglerbund, während dieser zum Deutschen Keglerbund gehört. Der Lokalverband besteht zur Zeit aus 11 Klubs mit über 100 Mitgliedern. Er will im Laufe des September ein größeres Preiskegeln abhalten.

**Der Allgemeine Hallesche Turnverein,** der älteste und stärkste unserer Stadt und des Gaues, hat auch bei dem 22. Gauturnfest des Nordostthüringer Gaues der deutschen Turnerschaft zu Dürrenberg seinem alten Rufe Ehre gemacht. Kaum vermochte die alte Halle am Roßplatz, über welche der Verein als Mieter allein zu verfügen hat, die Zahl der Uebenden in den letzten Wochen zu fassen, und entsprechend war auch die Beteiligung am Turnfest. Ueber 100 folgten, wie noch ergänzend zu dem gestrigen Berichte gemeldet wird, der alten Fahne; darunter 26 Wettturner. Reichlich die Hälfte davon, 14, konnten mit dem Kranz geschmückt den Kampfplatz verlassen. Die Sieger der I. Stufe waren Wilh. Keinz (56⅘ Punkte), Schwick 56⅕, Böhme 52⅖, Rich. Keinz 50, Armbänder, Behrend, Mitsching, Rauchfuß, Anton, Maurer; die der II. Stufe Miskowiak, Kummer, Schiepe und Blesecker. Auch die beiden Muster-Riegen wurden durch Diplome ausgezeichnet.

## Gerichtsverhandlungen.

### Strafkammer.

bl. Halle, 28. August.

Nach Paragraph 2 des Nahrungsmittelgesetzes ist die Polizei befugt, Räume, in denen Nahrungs- und Genußmittel lagern, zum Zweck der Revision zu betreten und Proben zur technischen Untersuchung der Waren zu entnehmen. Wer den Polizeibeamten den Eintritt oder die Entnahme von Proben verweigert, hat eine Geldstrafe von 50—150 M. zu gewärtigen. Nach Maßgabe dieses Paragraphen hatte der Gemeindediener F. in Dölnitz im Mai d. J. die Lagerräume des dortigen Konsumvereins betreten und ein Pfund Fett zur chemischen Untersuchung für das Amt zu kaufen verlangt. Da F. aber früher selbst Mitglied des Vereins gewesen ist, so hegte man Argwohn, er wolle das Fett vielleicht für seinen eigenen Bedarf kaufen. Es wurde ihm daher gesagt, er möge erst eine Bescheinigung vom Amt beibringen, ob er das Fett wirklich zu Untersuchungszwecken holen solle. Die Konsumverein dürften nun einmal an Nichtmitglieder keine Waren verkaufen und würden in dieser Hinsicht scharf überwacht. Der Amtsdiener brachte darauf eine Bescheinigung, die vom Buchhalter des Amtsvorstehers ausgestellt war. Diese genügte dem Lagerhalter jedoch nicht, weil der Aussteller nicht Amtsbuchhalter ist, sondern im privaten Dienst des als Amtsvorsteher fungierenden Rittergutsbesitzers steht. Er wies daher den Gemeindediener nochmals ab, mit der Begründung, der Vorstand des Konsumvereins habe ihm ausdrücklich verboten, an Nichtmitglieder Waren zu verkaufen. Würde er nun trotzdem an ein Nichtmitglied Ware verabreichen, so müsse er bestrafen, sofort entlassen zu werden. Wolle F. also Fett haben, so möge er einen Erlaubnisschein vom Vereinsvorstand selbst beibringen. Auch auf F.'s Anerbieten, das Fett gegen Bezahlung einstweilen auf eigene Verantwortung entnehmen zu wollen, ging der Lagerhalter nicht. Die Folge war, daß der Lagerhalter B. wegen Uebertretung des § 2 des Nahrungsmittelgesetzes angeklagt und vom Schöffengericht zu 50 M. Geldstrafe verurteilt wurde. Gegen dieses Urteil hatte er Berufung eingelegt. Er habe lediglich aus berechtigter Vorsicht, nicht aus bösem Willen die Abgabe von Fett verweigert. Der Staatsanwalt legte aber dar, daß der Amtsdiener im Dorfe hinreichend als Beamter bekannt sei und daher eine schriftliche Bescheinigung nicht nötig gehabt habe: seine Versicherung, er komme in amtlicher Eigenschaft, genügte vollkommen, um so mehr, als er seine Amtstracht trug. Der Gerichtshof schloß sich diesen Ausführungen des Staatsanwalts an und verwarf die Berufung. Gemäß dem Nahrungsmittelgesetz habe die amtliche Entnahme der Probe nicht verweigert werden dürfen.

### Schöffengericht.

bl. Halle, 28. Aug.

Der wegen Eigentumsvergehen, namentlich Fahrraddiebstählen, schon öfter vorbestrafte Arbeiter F. hier hatte im Juli mehreren Arbeitern und Handwerkern ihre auf kurze Zeit untergestellten Fahrräder weggenommen. Um sie in Sicherheit auf dem Leihamt verpfänden zu können, stahl er einer jungen Frau, mit der er eine Zeitlang verkehrt hatte, ihren Trauschein und benutzte diesen als Legitimation. Mit Rücksicht auf sein geradezu gemeingefährliches Treiben verurteilte ihn das Schöffengericht zu der empfindlichen Strafe von elf Monaten Gefängnis, mit Anrechnung eines Monates der Untersuchungshaft.

Auch der Arbeiter Robert F. hier ist wegen Diebstahls schon mehrmals vorbestraft, hat sich aber seit sechzehn Jahren kein Eigentumsvergehen mehr zuschulden kommen lassen. Leider wurde er eines Sonntagmorgens, am 17. Juni, an der Bahnstrecke Halle-Aschersleben durch den Anblick zweier gutgekleideter zur Signalleitung dienender Rollen, die nach Angabe eines Bahnbeamten nur ein paar Groschen wert waren, verleitet, nach langer Unterbrechung wieder einmal einen Diebstahl zu begehen. Er wollte die Rollen zu einem Rollwagen für seine Kinder verwerten, ließ sie aber, noch auf der Strecke selbst angehalten, scheinheilig wieder fallen. Seine Dummheit, wie er selbst seine Tat bezeichnete, trug ihm drei Tage Gefängnis ein.

Das 16jährige Dienstmädchen Anna H. hier hatte am 22. Juni mit einem bekannten Dienstmädchen in einer hiesigen Damenbadeanstalt gemeinsam in einer Zelle gebadet. Nach dem Verlassen des Bades bemerkte die Freundin den Verlust ihres goldenen Kettenringes im Werte von 10 Mark. Nach einigen Tagen wurde der Ring bei der H. entdeckt, die ihn Freundinnen gegenüber für ein Geschenk eines Weißenfelser Herrn ausgegeben hatte. Heute suchte sie den Vorfall als einen Racheakt ihrer „Freundin" darzustellen: Diese habe ihr den Ring in der Badezelle absichtlich in einen Schuh gesteckt, um sie dann des Diebstahls bezichtigen zu können. Mit dem Ring im Schuh will die Angeklagte, ohne den geringsten Druck zu verspüren, ahnungslos nach Hause gegangen und ihn erst dort beim Ausziehen gefunden haben. Der Vorsitzende stellte ihr wiederholt vor, daß sie im Andenken ihrer Jugend und der Geringfügigkeit des Diebstahles durch ein offenes Geständnis erleichtern könne, nur mit einem Verweise bestraft zu werden. Trotzdem nahm sie fortgesetzt ihre Zuflucht zu den unwahrscheinlichsten Ausreden und verdächtigte sogar die Glaubwürdigkeit mehrerer als Zeuginnen vernommener Freundinnen. Das Gericht mußte die Unbelehrbare daher zu fünf Tagen Gefängnis verurteilen. Nach der Urteilsverkündigung legte der Vorsitzende ihr nochmals nahe, durch ein nachträgliches Geständnis ihre Verurteilung wenigstens in eine bedingte umzuwandeln, so daß sie vom Gericht zum Strafaufschub und eventuellem Straferlaß empfohlen werden könne. Doch blieb auch dieser gute Rat unbefolgt.

Verständiger benahm sich die 15jährige Fabrikarbeiterin Martha H. hier, die sich gelegentlich eines Besuches in der Wohnung einer hiesigen Freundin hatte verleiten lassen, einen deren Bruder gehörigen Pfandschein über eine Herrenuhr nebst einem Zweimarkstück von einem Regal wegzunehmen. Den Pfandschein hatte sie nachher zerrissen, das Geld vernascht. Da sie ihre Tat unter Tränen eingestand und große Reue zeigte, kam sie mit einem Verweise davon.

**Gotha,** 29. Aug. Der Landwirt Ritter in Apfelstädt, der im Juni durch Arsenik in gekochten Erbsen den Tod zweier Personen verschuldete, wurde von der Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

# Letzte Nachrichten und Telegramme.

## Die französische Kirchenpolitik.

**Paris,** 29. Aug. Der „Matin" meldet aus Rom, daß ein Teil der Kardinalskommission, die mit der Prüfung der Frage der Kultusvereinigungen betraut war, ursprünglich geneigt war, einen modus vivendi vorzuschlagen. Als der Kardinal-Staatssekretär Merry del Val von dieser Stimmung der Kardinalskommission unterrichtet wurde, habe er den Papst veranlaßt, den als unversöhnlich bekannten Kardinal Vannutelli in die Kommission zu berufen, um dadurch eine entschiedene Ablehnung der Kultusvereinigungen zu sichern.

## Die russischen Wirren.

### Ein Deutscher von Kosaken ermordet.

**Berlin,** 29. Aug. Ein Opfer der russischen Wirren ist ein junger Deutscher, der Korrespondent Matthias Ossowitzki, geworden, der längere Zeit in Berlin gelebt hat. Am Mittwoch erhielt der Onkel des Betreffenden, Herr Sanitätsrat Ossowitzki in Oranienburg, die telegraphische Mitteilung aus Warschau, daß sein Neffe bei einem Spaziergange drei Karabinerschüsse erhalten, die das Genick, die Brust und den Bauch trafen. Ossowitzki war durch Zufall in eine Straße hineingeraten, in der die Kosaken bei einem der täglich stattfindenden Auskäufe in das Volk hineinschossen und stachen. Am Sonnabend ist der Schwerverletzte seinen Qualen erlegen. Das herbe Geschick des Verstorbenen, der noch drei Jahre hindurch in der Freyhoff'schen Buchdruckerei in Oranienburg als Setzer tätig gewesen, erregt die lebhafteste Teilnahme.

*

**Petersburg,** 29. Aug. Hier und in Peterhof sind die Posten verstärkt worden. Ein Torpedoboot kreuzt in der Nähe von Peterhof. Umfassende Sicherheitsmaßregeln zur Verhütung neuer Attentate sind überall getroffen worden. Aus mehreren Gouvernements wird berichtet, daß sich dort bereits Hungersnot geltend zu machen beginnt.

**Moskau,** 29. Aug. Gestern wurden hier zahlreiche neue Verhaftungen vorgenommen.

**Paris,** 29. Aug. In einem Briefe an den „Temps" erklärt Anatole Leroy Beaulieu, welcher vor kurzem aus Petersburg zurückgekehrt ist, das Attentat auf Stolypin müsse den Blindesten die Augen darüber öffnen, daß die Regierung sich mit der Auflösung der Duma auf falschen Weg begeben habe. Nicht einmal in Rußland könne man Liberalismus mit Hilfe von Willkür und Ordnung mit Hilfe der Unordnung machen. Seit Auflösung der Duma sei man in Rußland ganz zur alten Praktik der administrativen Verhaftungen und der Massendeportationen zurückgekehrt, also zu dem System, gegen welches schon früher die Elite aller Klassen sich empört hätte. Aber um gegen die terroristischen Verschwörer zu kämpfen, seien andere Mittel erforderlich als Kosakenfotzlen, Zuchthäuser und Galgen. Nur die Mitwirkung des Volkes in Gestalt einer frei gewählten Duma könne den Zaren retten, sonst", sagt Leroy Beaulieu, „sehe ich keinen Ausweg, und wenn die Räte des Zaren zu lange säumen, werden sie noch zahlreichere und erlauchtere Opfer zu beklagen haben."

**Berlin,** 29. Aug. Für das deutsche Kronprinzenpaar ist für die erste Septemberwoche im Serbenhotel in Tegernsee Wohnung gemietet worden. Der Tag der Ankunft ist noch unbestimmt, ebenso, ob der Kronprinz seine Gemahlin sofort nach Tegernsee begleiten wird.

**Berlin,** 29. Aug. Zur Verabschiedung des Ministers v. Podbielski wird anscheinend das militärische Ehrengericht nicht bemüht werden. Wenigstens schreibt ein Berliner Korrespondenzbureau, es sei nicht richtig, daß die bekannte Angelegenheit für Herrn v. Podbielski, weil er General ist, nicht ohne ehrengerichtlichen Spruch erledigt werden könne. Generäle unterstehen keinem Ehrengericht. Es gibt nur Ehrengerichte für Hauptleute und Subalternoffiziere und desgleichen gesonderte für Stabsoffiziere. Ueber Generäle entscheidet in Fällen, wo vielleicht ein Spruch am Platze wäre, lediglich der Kaiser. — Damit soll wohl gesagt werden, daß man sich diesmal ohne das militärische Ehrengericht behelfen will.

**Klostermansfeld,** 29. Aug. Gestern vormittag gegen 11 Uhr wurde der 50 Jahre alte Häuer Zeidler aus Volkstedt auf dem Hohenthal-Schacht bei Helbra durch niedergehendes Gestein erschlagen. Der Tod trat sofort ein.

**Wien,** 29. Aug. Der Petersburger Korrespondent des „N. W. Tgbl." meldet, es sei autoritativ festgestellt, daß die Nachricht von einer Einladung Wittes zum Kaiser Wilhelm nach Wilhelmshöhe Erfindung sei, die ihren Ursprung in der Umgebung Wittes habe. Witte sei von maßgebendster Seite nahegelegt worden, seinen Auslandsurlaub auf unbestimmte Zeit zu verlängern.

**Wien,** 29. Aug. Die „N. Fr. Pr." erfährt aus Marienbad: Der englische Kriegsminister Haldane erbat sich von Marienbad aus vom deutschen Kaiser die Genehmigung, den schlesischen Manövern nicht beiwohnen, aber dafür um so eingehender die ihn interessierenden Militäreinrichtungen in Berlin besichtigen zu dürfen. — Haldane kann nicht reiten.

**Pest,** 29. Aug. Erzherzog Josef ist gestern abend in Begleitung des Generalmajors Koller und des Grafen Bela Batthanyi nach Berlin abgereist, um Kaiser Franz Josef bei den heutigen Tauf-Festerlichkeiten in Potsdam zu vertreten.

**Rom,** 29. Aug. Anwärter der Munizipalgarden streikten und hielten unter dem Vorsitz eines sozialistischen Führers ein Meeting ab, in dem sie gegen das Reglement protestierten. Giolitti kam hierher und verfügte ihre Entwaffnung und Festnahme, um sie wegen Auflehnung der gerichtlichen Bestrafung entgegenzuführen.

**Santander,** 29. Aug. Die Lage verschärft sich. Alle Werke feiern. Die Bergwerksverwaltungen verlangen die Entsendung von Militär. Aus Comargo kommen beunruhigende Meldungen. Die Ausständigen zerstören die Grubenbahnen. Ein Dynamitlager ist geplündert worden. Eine Estadron ist in Eilmärschen nach Comargo aufgebrochen.

**Petersburg,** 29. Aug. Zum erstenmal in der Geschichte Rußlands ist den Frauen erlaubt worden, an allen Vorlesungen der einzelnen Fakultäten der Universität Petersburg teilzunehmen, und zwar in der Eigenschaft als Hörerinnen. Das gleiche gilt für die wirtschaftlichen Vorlesungen des Polytechnikums.

**Philadelphia,** 29. Aug. Bei dem im Laufe der letzten Woche erfolgten Ableben des Präsidenten der Real Estate Trust Company verlautet in finanziellen Kreisen, daß die Untersuchung der Verhältnisse des Direktors der Gesellschaft eine bedenkliche Lage der Gesellschaft ans Licht gebracht habe. Nach der kürzlich erfolgten Feststellung hat der Concern über 750,000 Dollar Depositen verstigt. Die Gesellschaft hat heute nachmittag 2½ Uhr ihre Zahlungen eingestellt. In Betracht kommen bei dem Zusammenbruch 7 Millionen Dollar. Depositengläubiger der Gesellschaft sind die First National Bank, die Market Street National Bank und die Franklin National Bank. Die Beamten der Banken geben bekannt, daß sie bis gestern 500,000 Dollar zu dem Versuche, die Bank zu retten, beigesteuert hätten, und versichern, daß ihre Banken nicht in den Zusammenbruch hineingezogen werden. Ein Konkursverwalter ist bereits ernannt worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060829038/fragment/page=0002

**Drellaufgewehre** Ia. Material v. M. 135
**Doppelflinten,** Kal. 16 od. 12 „ 29
Kruppstahlläufe „ 65
**Birsch-** „ und Scheibenbüchsen „ 50
**Selbstspanner-Revierbüchsen** „ 60
**Repetier-Büchsen Mod. 88** „ 85
„ 98/1900 „ 145
„ in Kal. 6, 6½, 7, 8, 9 mm Mantelgeschoss,
„ mit Fernrohr mehr 95 u. 135
**„Browning's"** automat. Taschen-Repetierpistole 7 schüss. M. 40,00
Taschenrevolver **„Bulldog"** mit Sicherung, für Touristen und Radfahrer sehr zu empfehlen M. 7,50 u. 12,00
**Flobert-Mauser-Büchs.** f. Knab. M. 11
**Luftgewehr** mit Stahllauf M. 9,50 u. 11,50
empfiehlt

# Walter Uhlig,

vorm. **R. Schröder,**
**Halle a. S.,** Leipzigerstrasse 2.
Fernruf 947. —

## Darlehen

diskret und schnellstens, bei mäßigen Zinsen, gibt **R. Oppenheimer, Berlin O. 34,** Lisbonerstraße 4, I.

**Mark 10—15000**
auf autverzinsl. Eckgrundstück (Bahnnähe) an II. Stelle u. Selbstdarleher per bald oder **1. Okt. 06** gesucht. Off. unter **R. n. 8037** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4.

## 10,000 Mark

**Ackerhypothek zu zedieren gesucht.**
Offerten unter **L. 3777** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

## Mit ca. 20,000 Mark

beabsichtigt sich ein gewandter Kaufmann, Mitte 40er Jahre, an einem solid fundierten, nachweislich rentablen Unternehmen zu oder unmittelb. bei Halle neg. Sicherstellung **zu beteiligen.**

**Nahrungsmittelbranche bevorzugt.** Anerbote unter **R. f. 8313** an **Rudolf Mosse, Halle.**

## Schmeerstraße 21

**Laden** mit großem Nebenraum für 1/10. 06 **zu vermieten.**
Ertragen **Chr. Voigt,**
Leipzigerstraße 16.

## Große Niederlage

event. Fabrikraum oder Werkstatt mit oder ohne Kontorräume per 1. April zu verm. Niemeyerstraße 4.

## Grünstr. 31 ist ein Stall

für **2 Pferde und Remise f. zwei Wagen** und **Futterboden,** event. mit **Kutscherstube, zu vermieten.**
**Julius Becker,** Martinsberg 9.

**Herrschaftl. Wohnung, II. Etg.,** 7 Zim., Balkon, Bad, Zentralheizung, elektrisches Licht, Gas u. Zub., sof. od. später **zu beziehen.** Zu erfragen **Königstr. 43, pt. l.,** nahe a. Bahnh.

## Karlstrasse 5, Hochparterre,

**freundl. Wohng.,** neu hergerichtet, an ruhige Seite per 1. Okt. oder sofort zum Preise v. 650 ℳ zu vermieten. Übermieten nicht gestattet. Zu erfr. daselbst bei **Zeising,** Hof II r.

## Königstraße 59

**herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, sämtlich vom Korridor zugänglich, Küche mit Speisekammer, Bad, Mädchenkammer u. reichl. Zubehör, per 1/10. zu vermieten. Näheres daselbst.

## Wohnung Meckelstr. 3,

Bahnnähe, III. Etg., 4 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Zub., 450 Mk., 1. Okt. zu **vermieten.** Näheres bei **Sander.**

## Lindenstr. 45, I.

4 Zim., 2 Kam., Badestube, reichl. Zubehör u. 3 Mansardenräume, 1/10. **zu verm.** Näh. Thüringerstr. 20.

## Geiststr. 21, halbe II. Etg,

5 St., K., Bad u. Zub., 1./10. für 700 ℳ **zu verm.** Näh. im Kontor **Heilbrun & Winner,** Geiststr. 22.

## 4 Läden

mit, ohne Straßenfront, **2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln,** große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der **Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten.**
Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

## Unternehmer mit Kolonne tüchtiger Erdarbeiter

zur dauernden Fortschaffung von Abraum bei Sommer- und Winterarbeit im Akkord oder Stundenlohn, je nach Vereinbarung, sofort gesucht. Offerten an **Kalkwerk Steudnitz bei Dornburg a. E.**

**Freundl. Wohnung,** 4 St., Küche u. Zub. 490 ℳ per **1./10. zu verm.**
**Volkmannstr. 13.** Zu erfr. Maader.
**Burgerstr. 49,** Kont. Haring & Strache.

**3—20 Mk.** tägl. könn. Personen jed. Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näh. **Erwerbscentrale in Frankfurt a/M**

Suche zum 1. Okt. für Naumburg S.
**einen jungen Kommis,**
flotten Verkäufer der Kolonialwarenbranche. Schriftl. Angeb. u. **A. O. 109** Rud. Mosse, Naumburg a. S.

Für mein Kolonialwaren 2c.-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen
**jüngeren Kommis als Verkäufer.**
Off. u. **Oo. 454** an die Exp. d. Ztg.

Für mein Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft **suche** ich per 1. Okt. einen **jungen Mann.**
Neben Lager- und Ladenarbeiten hat derselbe auch kleine Touren zu besorgen.
**Gröbzig i. A. C. Fritsche.**

Für meine Korkenfabrik u. Waren-Großhandlung suche zu sofort oder 1. Oktober einen
**tüchtigen Reisenden,**
welcher in Seifen oder Kurzwaren die Prov. Sachsen mit Erfolg bereist hat.
**Carl Friedr. Schmidt,**
**Magdeburg.**

## Jagd-Patronen.

Marke **„Sorrido"**, pro 100 Stück 5,50 Mk., 500 Stück 27,50 Mk.
**Original „Waidmannsheil"**, pro 100 Stück 7,50 Mk.
Marke **„Wolf"**, rauchlos (deutsches Schultze-P.), pro 100 Stück 8,50 Mk., 500 Stück 40 Mk.
Marke **„Fasan"**, rauchlos, pro 100 Stück 8,50 Mk., 500 Stück 40 Mk.
Marke **„Millerite"**, rauchlos, **Ia. Qual., mit 12 mm** hoher Kappe, pro 100 Stück 10 Mk., 500 Stück 47,50 Mk.
Marke **„Sonne"**, rauchlos, neueste, wesentlich verbesserte Qualität, pro 100 Stück 10,50 Mk., 500 Stück 50 Mk.
Marke **„Waidmannsheil"**, rauchlos, pro 100 Stück 10,50 Mk.
Ohne Schrote 1,50 Mk. weniger, Patronen Kal. 12 1 Mk. mehr pro 100 Stück.

**Ferner empfehle:**
**Hülsen in allen Qualitäten.**
**Hülsen für rauchschwache Pulver.**
Gewehrpfropfen jeder Sorte.
**Weiß-, Hart- und Leinölschrotsorten.**
**Schwarz- und rauchlose Pulver** zu billigsten Preisen in nur Ia. Qualität.
**Haslocher rauchl. und deutsches Schultze-Pulver lose v. Kilo 10 Mk.**
Preisliste über Jagdgeräte gratis.

## Walter Uhlig, Halle,

Fernruf **Leipzigerstr. 2.** Gegr. **1850.**

Für m. Neffen, militärfrei, suche ich
**Stellung als Lagerist,**
gleichgültig welcher Branche. Off. unter **U. d. 8428** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S. erbeten.

## Junger Mann,

welcher sich als Schaufwieser ausbilden will, findet **sofort** Gelegenheit bei einem künstl. geleiteten Teilungs-Ensemble. Muß jedoch im ersten Jahre die Nebenarbeiten (Dekorieren, Requisiten 2c.) mit besorgen. Off. unt. **„Kunst"** hauptpostlagernd Halle.

## Former gesucht.

**E. Leutert,**
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Zum **1. Oktober d. Js.** suche ich einen **Lehrling** mit guter Schulbildung für mein **Kontor** und **Lager.** Kost und Wohnung im Hause.
**Joh. Fr. Kreyenberg,**
Dampfmühle, Kornbrantweinbrenn., Destillation, Getreide-, Futterartikel- und künstl. Düngerhandlung,
**Bismark,** Prov. Sachsen.

## Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten.
**S. Weiss.**

Für meinen Sohn mit Einjähr.-Zeugnis suche pr. 1. Oktober a. c.
**Lehrlingsstelle**
in einem **Provinz-Bankgeschäft** oder **Bank- u. Getreidegeschäft.** Offerten unter **7636 T.** erbitte an die Exp.

**Kontoristin,** 22 J. alt, sucht Stell. Kontor-Gef.-Off. **S. 10 Haasenstein & Vogler, A.-G., Merseburg.**

Junges Mädchen mit guter Schulbildung sucht Anfangsstellung für
**Schreibmaschine u. Stenographie.**
Gefl. Offerten unter **Nn. 454** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

## Stütze.

**Jg. geb. Mädchen,** in allen Zweigen des Haushalts erfahren, **sucht** per 1. Okt. in besserer Familie **Stellung als Stütze.** Gehalt erwünscht. Gefl. Off. sub **M. 629** an **Invalidendank, Braunschweig,** erbeten.

**Anzüge** ändert, repar., bügelt, stopft künstl. Rauchhaus, Georgsh. 2. II.

Eleg. Kinderw. bill. a. d. Leipzigerstr. 27. p.

**Erbbegräbnis** auf dem **Stadtgottesacker** im vorderen alten Teil herrl. gelegen, ist an **verkaufen.** Offerten u. **B. n. 8437** an **Rud. Mosse, Halle S.** erbeten.

Donnerstag
**Schlachtefest.**
**J. Burghaus,**
Weidenplan 27.

Jeden Donnerstag und Montag
**Schlachtefest.**
**Bernhard Borgis,**
Domplatz 10. Tel. 1833.
**Feinste Rot-, Leber- u. Schwartenwurst, a Pfd. 1 Mark.**

## Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
**I. am Leipziger Turme,**
**II. Alte Promenade** (Reitbahn),
**III. Moritzwinger,**
**IV. im „Roten Turm"**
in der früheren Hauptwache,
**V. Vor dem Steintor (Walhalla).**
Alle fünf sind **geöffnet von früh 1/6 Uhr an.**
Es wird verabreicht:

| | |
|---|---|
| Kaffee | |
| Kakao | |
| Milch | |
| Fleischbrühe | **zu 5 Pfg.** |
| Selterwasser | |
| Limonade | |

in IV. auch **Suppe zu 10 Pfg.**

**Neuheiten f. Gesichts- u. Nagelpflege** empfiehlt billigst die Parfümerie **Oscar Hallin,** Leipzigerstraße 91.

## Sanidkapseln

(10 Sant., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken vorzüglich und ohne Rückschlag bei Harnröhrenleiden, Blasenkatarrh etc. Preis 3 Mark per Fl.
Versand Hofmann-Apotheke Schkeuditz-Leipzig.
**Alleinverkauf für Halle und Versand Löwen-Apotheke,** am Markt.

Damen finden absolut diskr. Aufn. z. Entbind. bei verheir. Arzt Thür. **Kein Heimbericht.** Off. u. **J. G. 5457** bei die Exp. d. Berl. Tagebl., Berlin SW.

Elektr. Bahn ist
**schwarze Leder-Tasche**
mit Geld und Billett liegen geblieben. Gegen
**10 Mk. Belohnung**
abzugeben. **Luise Granelss,** Kleinschmieden 6.

**Hamb. Engros-Lager**
## Leopold Nussbaum
**Kronprinzessin-Veilchen.**

**„Neuestes Parfüm"**
der
**Haliflor-Parfümerie**
**Doberan-Paris.**
—
Flasche
**Mk. 1.50**

## Preiselbeeren,

schwedische und bayrische prima Ware. Wiederverkäufer billigst. Marktstand vis-a-vis der Börse und Dalberstädterstraße 3.
**T. Bocklisch jun.**

## Familien-Nachrichten.

**Statt besonderer Meldung!**
**Heute wurde uns ein gesunder**
**Junge**
geboren.
Marburg a. L., den 28. Aug. 1906.
Apotheker **Ott** und **Frau**
geb. Kuß.

Heute morgen entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter
**Emma Weber** geb. **Hebler**
im 73. Lebensjahre. Dieses zeigen nur auf diesem Wege an
**Die trauernden Hinterbliebenen.**
**H. Weber** und **Frau.**
Halle a/S., den 28. Aug. 1906.
Beerdigung erfolgt Freitag den 31. nachm. 4 Uhr auf dem Gertrudenfriedhofe.

**Verlobt:** Fräul. Elsa Seebach mit Hrn. Gustav Hoffmeier (Dessau-Alten); Frl. Luise Müller mit Hrn. Paul Roch (Dessau, Zürterbog); Frl. Liesel Nodde mit Hrn. Eberhard v. Deiwitz (Meine); Fräul. Charlotte Pitzschler mit Herrn Architekt u. Baumeister Hugo Drescher (Altenburg); Frl. Martha Thiede mit Herrn Wunand Ferrari (Zeitz-Ane. Frankfurt); Fräul. Hedwig Götz mit Herrn Wilhelm Junge (Gera, Lichte); Frl. Anna Oswald mit Herrn Albert Dößler (Mühlhausen); Fräul. Anna Wettin mit Hrn. Karl Hagedorn (Nordhausen).
**Vermählt:** Herr Gerichtsassessor **Max Fleischmann** mit Frl. Marianne Schulz (Gera); Herr Dr. med. Hugo Weiß mit Fräul. Toni Reichenbach (Altenburg, Halberstadt); Herr Max Seyfarth mit Frl. Margar. Schöning (Gera); Herr Hermann Friedrich mit Frl. Ida Petzold (Greiz, Glauchau).

**Geboren:** Sohn: Hrn. C. Zeiger (Altenburg); Herrn Hauptmann von Herff (Zeitzerbog); Hrn. Dr. Henselling (Hannersleben); Herrn Rob. Bürner (Schöppenstedt); Herrn Willi Beyer (Kelbra). — Tochter: Herrn Postassistent R. Gräfer (Lobenstein); Hrn. Dr. med. Duderstadt (Aumn); Herrn Hermann Steudel (Torgau); Herrn Franz Schäfer (Dessau); Hrn. Dr. Bueb (Dessau).

**Gestorben:** Fräul. Madlon Dorn (Coburg); Frau Ida Lien geb. Pferner (Gotha); Herrn Edmund Fischer Sohn Fredin (Nordhausen); Herrn Rudolf Stade Sohn Otto (Nordhausen); Frau Wilhelmine Siebke geb. Hache (Hirzungen); Frau Fried. Bühling (Ürbach), Frau Susanne Lämmermann (Coburg); Herr Eduard Wohlleben (Coburg); Herr Georg Kämpf (Eisenach); Herr Adam Wagner (Eisenach); Herrn L. Köhler Tochter Elsa (Arnstadt); Frau Anna Seubs geb. Deinhardt (Jena); Herr Friedrich Kupfer (Greiz); Herr Louis Köcher (Gera); Frau Berta Ille (Gera); Herr Curt Blümer (Gera); Herr Richard Otterfeld (Weimar); Herr Stationsvorsteher a. D. Gustav Heimbach (Weimar); Hr. Emil Beckmann (Ilmenau); Herrn Heinrich Clermont Sohn Curt (Mühlhausen); Herrn Louis Schieck Tochter Frieda (Gotha); Hrn. Botha Reichart Tochter Gretchen (Sonneberg); Herrn Gust. Jäger Tochter Alma (Eisenach); Frau Johanne Genael geb. Kunz (Mühlhausen); Frl. Klara Kott (Arnstadt); Herrn Otto Bühl Sohn Erich (Arnstadt); Frau Anna Kaufmann geb. Stiefel (Ammendorf); Herr Herzogl. S.-M. Oberförster a. D. Friedrich Eschmann (Sonneberg); Frau Konzessionist Blanka Dreffel geb. Bischoff (Sonneberg); Herr Rechnungsrat August Rennebach (Erfurt); Frau verw. Landrichter Vater geb. Pittelbach (Altenburg).

**Statt besonderer Meldung.**
Heute früh 1/8 Uhr entschlief nach langem, in Geduld ertragenem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager,
**der Gastwirt**
## Franz Schurig
im 37. Lebensjahre.
Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an
**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen**
**Louise Schurig** geb. **Arnecke.**
Waldkater bei Halle a/S., den 29. August 1906.

Heute morgen 10 Uhr verschied sanft und unerwartet nach kurzem schweren Schmerzenslager unser einziges herzensgutes Kind
## Elschen
im Alter von 6 Jahren.
Halle a/S., Pfännerhöhe 24, den 28. August 1906.
Im tiefsten Schmerz **H. Eckert** und **Frau.**
Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen spreche ich zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen hiermit innigsten Dank aus.
Halle a/S., den 28. August 1906.
**Karl Stollberg,** Direktor.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner viel zu früh und unerwartet entschlafenen Gattin, unserer guten Pflegemutter,
## Frau Anna Kaufmann geb. Stiefel
sagen wir allen denen, die ihren Sarg so überreich mit Kränzen und Palmen schmückten, unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Hellmann für seine herzergreifende Rede in der Kapelle und am Grabe. Dank allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleiteten.
**Ammendorf,** den 29. August 1906.
**Der trauernde Gatte Franz Kaufmann nebst Kindern und Angehörigen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060829038/fragment/page=0003

# Morgen Donnerstag gelangen Reste

und Restbestände, welche sich in letzter Zeit angesammelt haben, zu aussergewöhnlich billigen Extra-Preisen zum Verkauf.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**1200 Meter Waschstoff-Reste** für Blusen, Kleider, Schürzen, Bettbezüge geeignet, Meter **25 35 40 Pf.**

**900 Meter Kleiderstoff-Reste** darunter ganz teure Stoffe, die das Meter bis 3 Mk. kosten, Meter **50 75 Pf. 1 M.**

**200 Meter Schürzenzeug-Reste** aus waschecht. Gingham, auch solche in ganz. Schürzenbr., Meter **50 u. 60 Pf.**

**400 Meter Hemdentuch und Louisiana** nur gute, solide Qual., Reste u. Coupons, bis 10 Mtr. u. länger, Meter **30 u. 35 Pf.**

**200 Stück Damast- u. Hausmacher-Tischtücher** darunter 120 Stück Damast, 110 cm lang, 100 cm breit, f. 6, 8 u. 12 Pers. Stück **50 u. 75 Pf.**

**180 Stück Gerstenkorn-Handtücher** weiss mit Kante und grau gestreift, vollständig gross . . . . . 3 Stück **75 Pf.**

**300 Stück Wischtücher** weiss-rot kariert . . . . . 3 Stück **50 Pf.**

**200 Stück Leder-Putztücher** imitiert . . . . . 6 Stück **50 Pf.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**250 Korsetts mit Spiralfeder** in allen Weiten, Wert bis 4.50 Mk., jetzt nur **1.75 M.**

# Friedr. Herm. Hönicke,

**am Leipziger Turm.**

---

**10te hochinteressante Gesellschaftsreise** zur

## Weltausstellung in Mailand

durch die **Schweiz, Oberital. Seen, Venedig, Gardasee etc.** am **8. September,** Dauer 12 u. 16 Tage. Preis Mk. 310 bezw. Mk. 400, alles inbegriffen.

Ferner: genussreiche Herbstreisen durch Italien (Rom-Neapel-Sicilien) u. a. m. Programme kostenfrei. **Karl Riesel's Reisebureau, Berlin,** U. d. Linden 57, gegr. 1870.

---

**Halle,** Harz 12. Gegründ. 1878.

## Kindergärtnerinnen-Seminar.

Ausbildung 1/2—1 Jahr. Auf Wunsch Pension im Hause.
**Beginn des neuen Semesters am 16. Okt.** Empfehlung aller Abgehenden in stets reichl. vorh. Stell. — Prosp. kostenfrei.
**Pastor em. R. Mayer,** Schulinspektor a. D.

---

## Wäschenähen, Zuschneiden und Schnittzeichnen

nach **akademischer Grundlage u. praktisch ausprob. Methode lehre gründl.** von **einfachster** bis zu **hochelegantester** Ausführung, je nach Bedarf. Der Unterricht entspricht den **weitgehendsten** Anforderungen der **Jetztzeit** und befähigt die Schülerinnen, **selbständig** für **Erwerb** oder **Selbstbedarf** zu arbeiten. **Schülerinnen-Arbeiten können** besicht. werd. Eintritt jederzeit.

**Weißnähschule von A. Richter,** früher Wäsche-Direktrice, **jetzt Große Ulrichstraße 26, Eingang Jägergasse.**

---

## Realschule mit Alumnat

**Blankenburg am Harz**

Erziehungsanstalt für Knaben gebildeter Stände in herrlicher und gesunder Lage.

auch für Schüler des Gymnasiums Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst.
**Rhotert,** Direktor.

---

**28000 Exemplare verkauft!**

Soeben 29.—30. Tausend erschienen.

## Der Umgang in und mit der Gesellschaft.

Von **Emil Rocco.**

9. durchgesehene und verbesserte Auflage.
Oktav, elegant ausgestattet. Fein gebunden 4 M.

**Die Vielseitigkeit des Inhalts** ergibt nachstehende Uebersicht; **die Form der Darstellung** ist von der Presse rühmend **anerkannt** worden.

Vorwort.

**Allgemeines:** Anstand. — Natürlichkeit und Unterordnung. — Vom Takt.

**Persönliches:** Die Haltung des Körpers. — Die äußere Erscheinung. — Die Toilette.

**Aus der Gesellschaft:** Der Besuch. — Einladungen. — Der Empfang. — Das Vorstellen. — Die Besuchskarte. — Vom Grüßen. — Die Unterhaltung. — Anredeformen. — Allgemeines über den Umgang mit Damen. — Winke zur Beherzigung für junge Mädchen. — Bei Tafel. — Der Ball. — Musikalische Vorträge. — Dramatische Aufführungen. — Lebende Bilder. — Maskenball.

**Aus der Familie:** Geburt und Taufe. — Die Konfirmation. — Die Verlobung. — Der Polterabend. — Die Trauung. — Die Hochzeit. — Todesfall, Beerdigung, Trauer. — Logierbesuch, Trinkgelder, Dienstboten.

**Aus der Oeffentlichkeit:** Im Theater und Konzert. — Im Gasthaus, im Café. — Auf der Straße. — Ueber das Reisen. — Vom Rauchen.

**Verschiedenes:** Etwas über Geschenke. — Der briefliche Verkehr. — Ueber Etikette bei Hofe. — Allerlei Sport, Unterhaltungsspiele, Wetten. — Zur Geschichte des Tanzes. — Neue Gesellschaftsstänze.

**Ein vornehmes Handbuch des guten Tons!**

Stimmen der Presse:

. . . **Hoch erhaben** über sämtlichen ähnlichen Büchern steht Roccos Umgang. . . . . Wir finden in demselben eine **reiche Erfahrung** und einen klaren, psychologisch geübten Blick für alles Unpassende und Unschöne im gesellschaftlichen Verkehr. Nicht nur jüngere Leser und Leserinnen, auch ältere Personen werden das munter, zum Teil humoristisch geschriebene Buch mit Vergnügen lesen." Bazar.

. . . Das Buch ist **geschickt abgefaßt** und unterrichtet in frischem, niemals belehrsamen Ton über gesellschaftliche Sitten. National-Zeitung.

. . . **Ein geeignetes Lehrbuch** ist Roccos Umgang in und mit der Gesellschaft. **Es erzählt** in anschaulicher Weise von den Umgangsformen in Gesellschaft, Familie und Oeffentlichkeit; ferner gibt es **feinsinnige** Ratschläge in Bezug auf Geschenke, Briefwechsel, Unterhaltung und gesellige Spiele. Deutsche Postzeitung.

Das Buch durchmustert die heutigen Umgangsformen der gebildeten Welt und beleuchtet sie in vornehmer Sprache zu zweckmäßiger Anwendung.

**Halle a. S. Otto Hendel,** Verlagsbuchhandlung.

---

## Süssmilchs Walhalla-Theater.

Sonnabend, den 1. September 1906

**Premiere.**

Anfang ausnahmsweise 7¾ Uhr.

Die Tageskasse ist von Donnerstag an täglich von 10—1 Uhr geöffnet.

---

## Restaurant Ratskeller, Halle S.

— Treffpunkt sämtlicher Fremden —

*Marktplatz 2* *Fernsprecher No. 242*

empfiehlt seine auf das modernste renovierten und komfortabel eingerichteten Lokalitäten.

Von **vormittags 9 Uhr an Stamm** bei stets der Saison entsprechenden Auswahl.

**Mittagstisch von 12—2½ Uhr. — Zivile Preise.**

**à la carte** zu jeder Tageszeit.

*Riesige und fremde Biere und ff. Weine.*

Hochachtend! *Fritz Dietzel.*

---

## Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt a. Harz

früher b. Dr. Lahmann. Weltbek. Anstalt.

Vorzgl. Kurmittel. 80 Zimmer Herrl., milde, regenarme Lage. Prospekt.

---

## Bad Waldheim

**mit Hotel Waldhaus bei Elbingerode i. Harz.**

**Teleph.-Amt Elbingerode Nr. 15.**

Mitten im Walde — 520 m hoch gelegen. Vorzügliche, preiswerte Sommerfrische und Erholungsstation. In der Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer **E. Niewerth.**

---

## Blasen- u. Nierenkranken

ist dringendst zu empfehlen der Besuch des kgl. Mineralbades **Brückenau,** sowie zur **Trinkkur** das

## Wernarzer Wasser

*Kgl. Bayr. Mineralbad Brückenau*

Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der **Harnorgane.** — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.

**Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlgen.** Schutzmarke

Nach neueren Erfahrungen ist **Wernarzer Wasser** auch **ausserordentlich wirksam** zur Aufsaugung **pleuritischer Exsudate.**

Hauptniederlage in Halle bei Herren **Helmbold & Co.**

---

## Uns kann nichts mehr passieren

**seitdem Mama statt Parkett- und Linoleum-Bohnerwachs nur noch Gumiol-Politur verwendet!**

**Glättet nicht!** Gestattet **kaltes** Wischen der Zimmer! Einfachste Verwendung, **kolossal ausgiebig,** daher billig! **Konserviert besser als die ölarme Bodenwichse!**

**Lackfabrik Curt Gündel, Dresden.**

Zu haben in **Halle** in folgenden Drogerien: **Helmbold & Co., Hugo Schulze,** Neumarkt-Drogerie, Apotheker **W. Hoefer, G. Osswald Nachf., M. Ott** Walters Nachf., **M. Waltsgott Nachf., F. A. Patz.**

---

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des **„Metropol-Ensembles".** Dir. **Max Samst.**

Nur noch **3** Tage:

## „Der Trompeter von Säkkingen"

Romantisches Schauspiel in 3 Akten und 6 Bildern nach der gleichnamig. Oper bearbeitet v. Emil Hildebrandt u. Jul. Keller.

---

## Auswärtige Theater.

Donnerstag den 30. August 1906.

Leipzig. Neues Theater: Salome. — Altes Theater: Rosenmontag. — Neues Operetten-Theater (Central-Theater): Die Fledermaus.

---

## Braunlage

Höhenkurort i. Oberharz (640 m). Bahnstation. **„Villa Emilie",** (Villen-Viertel) hoch am Berge gelegen. Dicht am Fichtenwald, herrliche Aussicht, vorzügliche Verpflegung. **Geschw. Peters.** Fernspr. 37.

---

Gabelsbergersoher Stenographen-Verein.

Donnerstag 8 Uhr abends Sitzung im **„Gold. Schiffchen",** Gr. Ulrichstr.

---

## Männer-Turn-Verein.

**Gegründet 1886.**

Turnübung in der Schulturnhalle Friesenstraße, von Freybergs Garten, abends von 8—10 Uhr.

A. Für alle Altersklassen Dienstags und Freitags.

B. Altersriege Donnerstags.

C. Damenabteilung Mittwochs (städt. Mädchen-Mittelschule, Gr. Steinstr 60).

**Anmeldungen** werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister **Leirich,** Mittelstraße 19, Turnlehrer **Löffler,** Franckesche Stiftungen, Uhrmacher **Koch,** Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.

**Der Vorstand.**

---

## T.-V. Friesen auf dem Pfug.

Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr

**Turnübung**

in der städt. Schulturnhalle Dreyhauptstraße. Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereinslokal „Gasthof zum Pflug," Alter Markt 37, entgegengenommen.

---

## Töchter-Pensionat

**v. Frau A. Hochheim,**

**Steinweg 2 in Halle.**

**Junge Mädchen** und **schulpflichtige Kinder** finden jederzeit freundliche Aufnahme.

---

**Töchterpensionat Fritzsche.**

Bei liebevollster Pflege finden junge Mädchen **freundliche Aufnahme** zur wissenschaftlich., wirtschaftl. und gesell. Ausbildung. Vorz. Referenzen. Halle a. S., Grünstrasse 5/6.

---

## Das Töchter-Pensionat

von Frau Pastor **Lobeck,** Halle a/S., befindet sich jetzt **Poppelsdorferstraße 13,** Nähe d. Stadttheaters, früher Poststr. 1. Etwaige Anmeldungen bald erwünscht.

---

## Pensionat.

Schulpflichtige Mädchen finden zu jeder Zeit freundliche Aufnahme bei **Geschwister Wartner,** Landwehrstr. 20, II.